

EHRENAMT

## Wie Gelsenkirchener in Afrika Aids-Witwen glücklich machen Jetzt testen

07.02.2024, 08:14 | Lesedauer: 3 Minuten

Christiane Rautenberg



Überglücklich zeigten sich die Frauen von der Witwenkooperative St. Monica Village in Kenia, die das „große Los“ bei der Weihnachtstombola von „Dentists for Africa“ gezogen hatten: Ziegen oder Hühner sollen ihnen helfen, um auf eigenen Beinen zu stehen.

Foto: Dentists for Africa

**GELSENKIRCHEN-BECKHAUSEN** Beckhausenerin koordiniert Weihnachtstombola für Frauen in Kenia: Ziegen, Hühner und Saatgut helfen ihnen, auf eigenen Beinen zu stehen

Eine harmonische Familienfeier, ein tolles Geschenk oder ein paar Kilos zu viel auf der Waage: Es gibt viele Gründe, in diesen Februar-Tagen an Weihnachten zurückzudenken. Für Katharina Weiland-Zejewski liegt der Anlass dafür 6300 Kilometer Luftlinie entfernt nahe Nyabondo in Kenia: Dort koordinierte die Beckhausenerin erneut die jährliche Weihnachtstombola der Hilfsorganisation „Dentists for Africa“ zu Gunsten einer Witwenkooperative. Verlost wurden nicht nur Nahrungsmittel, Saatgut und Obstbäume, sondern auch Ziegen und Hühner, für die auch Gelsenkirchener Patienten Geld gespendet hatten.

Erstmals in acht Jahren kamen mehr als 20.000 Euro bei der bundesweiten Spendenaktion zusammen, erzählt die Zahnarzhelferin (45), die seit 2001 ehrenamtlich für „Dentists for Africa“ aktiv ist. Wie berichtet, war sie mehrfach für den Verein vor Ort in Kenia, um bei chirurgischen Eingriffen von Ärzten zu assistieren. Seither engagiert sie sich besonders für zumeist HIV-positive Frauen, um ihnen nach dem Aids-Tod ihrer Männer zu helfen, wirtschaftlich auf eigenen Beinen zu stehen und ihren Kindern ein modernes Frauenbild vorzuleben in einer Gesellschaft, wo Polygamie und die „Vererbung“ von Witwen an einen Bruder des Verstorbenen nicht unüblich sind.

## **Spenden helfen Frauen in Kenia nachhaltig, Kinder zur Schule zu schicken**



Katharina Weiland-Zejewski aus Gelsenkirchen engagiert sich seit 2001 für den Verein „Dentists for Africa“.  
Foto: Weiland-Zejewski / WAZ

Dieses Mal waren es 643 Frauen, die bei der Weihnachtstombola in der Witwenkooperative St. Monica Village Lose für Tier- und Sachspenden zogen. Die Gutscheine dafür hatten zumeist Patienten in deutschen Zahnarztpraxen erworben, so dass sich am Ende 330 Hühner, 101 Ziegen, 133 Obstbäume, 93 Maistüten, 77 Nahrungsmittelpakete, 63 Pakete mit Samen und Düngemitteln, 30 Pakete Zucker sowie 42 Kanister Öl in der Tombola befanden.

Wie wichtig derartige Spenden für die Frauen sind, weiß Weiland-Zejewski nur zu gut von ihren Besuchen vor Ort. „Die Witwen sorgen allein für ihre Familien. Dabei machen ihnen gesundheitliche Beschwerden, Preissteigerungen, Klimawandel, schlechte Ernten und oft auch die fehlende Schul- und Berufsausbildung das Leben schwer.“

Die Gewinne unterstützen da nachhaltig, betont sie: Samen und Düngemittel helfen, Felder für eine Pflanzperiode zu bestellen. Mais gehört zu den Grundnahrungsmitteln in Kenia; Mangobäume werden bis zu 300 Jahre alt und ernähren Generationen mit ihren Früchten. „Als großes Los werden die Tier-Spenden angesehen, denn Hühner bieten Eier und Fleisch zur eigenen Versorgung und zum Verkauf; und Ziegen geben täglich Milch und können als Grundlage für eine Zucht dienen“, so die Beckhausenerin weiter. Von dem verdienten Geld schicken die Frauen ihre Kinder bzw. Enkelkinder zur Schule.

„Ich bekomme Bilder von Maisfeldern, die ohne die Spenden von Samen und Dünger kaum Ertrag gebracht hätten und nun dicht bewachsen sind“, freut sie sich über Fotos, die sie in diesen Tagen erreichen, verbunden mit einem großen Dank an alle Spenderinnen und Spender auch in Gelsenkirchen. Kontakt: [www.dentists-for-africa.org](http://www.dentists-for-africa.org)

## DAS BESTE AUS WAZ PLUS



### Großbaustelle Hochhaus: Was passiert da in Essen-Borbeck?

Von Michael Heiße



### Herrin von Schloss Beck wird 90: Leben für den Freizeitpark

Von Dirk Aschendorf